

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,10 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2,70 DM zuzügl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Anm., Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengelände 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 271

Halver, Freitag, 16. November

1951

SPD-Abgeordneter Hennig vor dem Bundestag:

Milliarden-Kunstraub an Deutschland

Bundesregierung soll offizielle Schritte unternehmen - 900 000 Kunstgegenstände verlorengegangen

Wl. Bonn, 15. November

Mehr als 900 000 hochwertige, zum Teil einmalige Kunstgegenstände sind Deutschland durch den letzten Krieg und die späteren Maßnahmen der Besatzungsmächte verlorengegangen. Dies stellt der SPD-Abgeordnete Arno Hennig im Bundestag bei der Aussprache über einen Antrag der Bayernpartei zur Rückgabe von Kunstgegenständen fest. Was sich in den Jahren 1945 bis 1948 in West- und Ostdeutschland abgespielt habe, sei der gigantischste Kunstraub der Weltgeschichte. Von der Sixtinischen Madonna bis zum wertvollsten Porzellan seien ganze Güterzüge voll nach Moskau oder New York gegangen, teils um dort in staatlichen Kunstaussstellungen zu glänzen, teils um Privatpersonen zu bereichern. Der Wert dieser geraubten Kunstschatze gehe in die Milliarden. Es sei hohe Zeit, daß amtliche Schritte unternommen würden, um wenigstens die Rückgabe eines Teiles des geraubten Gutes zu erwirken.

Entsprechend dem Antrag der Bayernpartei wurde beschlossen: Die Bundesregierung soll bei der alliierten Hohen Kommission erwirken, daß umgehend folgende Übersichten veröffentlicht werden: 1. eine Liste sämtlicher Kunstgegenstände, die von der Hohen Kommission bei den sogenannten Collecting Points und anderen Stellen gesammelt wurden, 2. eine Liste der Rückgeber der in Betracht kommenden Kunstgegenstände und 3. eine Liste der sonst noch vorhandenen Restbestände von Kunstgegenständen.

und Auskunft darüber, wie über sie verfügt werden soll.

Die neuen Nobelpreisträger

dmt. Stockholm, 15. November

Der diesjährige Nobelpreis für Literatur wurde von der schwedischen Akademie in Stockholm dem schwedischen Dichter Paer Lagerkvist verliehen. Der Dichter lehnte es ab, der Presse ein Interview zu geben, ebenso verweigerte er eine Aufnahme für einen Kurzfilm. Dies

alles nennt er „geschmacklose Reklame“. Ein Autor solle sich nicht um einen möglichst großen Leserkreis bemühen, sondern es sei besser, „weniger Leser zu haben, wenn es die rechten sind“.

Die wissenschaftlichen Nobelpreise für Physik und Chemie wurden auf dem Gebiet der Atomforschung verliehen. Professor Cockroft (England) und Professor Walton (Irland) erhielten den Nobelpreis für Physik. Der Nobelpreis für Chemie wurden den beiden Professoren Seaborg und McMillan von Kalifornien verliehen.

Englischer General ermordet

dmt. London, 15. November

Die Polizei entdeckte in der Verteidigungsakademie am Belgrave Square die Leiche des Generalmajors der Reserve Jolley. Der Tod war durch eine Revolverkugel herbeigeführt worden. Die Umstände des Mordes sind noch nicht geklärt.

NRW mit Investitionsgesetz einverstanden

Aber sozialistisch regierte Länder nicht — Nochmals Verzögerung der Investitionshilfe?

tx. Bonn, 16. November

Aufmerksame Beobachter in Bonn halten es für nicht ausgeschlossen, daß von einigen Ländern gegen die jetzt gefundene Fassung des Investitionshilfe-Gesetzes nochmals Einwände erhoben werden, die man besonders von den Ländern erwartet, in denen sozialdemokratische Regierungsmehrheiten, aber keine ausgedehnte Grundstoffindustrien vorhanden sind. Zu diesem Schluß glaubt man auf Grund der letzten Beratungen in den Bundestagsausschüssen berechtigt zu sein, in denen die Vertreter der

Opposition sich eingehend nach der Höhe des mutmaßlichen Steuerausfalles durch die Gewährung von Abschreibungsvorteilen an die vom Investitionshilfegesetz begünstigten Industriezweige erkundigten.

Obwohl das hiervon hauptsächlich betroffene Land Nordrhein-Westfalen sein Einverständnis mit dieser Regelung erklärte, haben andere Länder erhebliche Bedenken deshalb, weil sie glauben, ihre Abgaben an den horizontalen Finanzausgleich könnten durch den Steuerausfall in Nordrhein-Westfalen ansteigen.

Weihnachtsbeihilfe für Arbeitslose erhöht

Bundestag billigt höhere Beamtenbezüge — 20 Prozent ab 1. Oktober

en. Bonn, 15. November

Der Bundestag beschloß am Donnerstag, die Weihnachtsbeihilfe für Empfänger von Arbeitslosenfürsorgeunterstützung zu erhöhen. Danach sollen Haushaltsvorstände und Alleinstehende statt bisher 20 jetzt 25 DM und jeder zuschlagsberechtigte Angehörige 10 DM statt bisher 5 DM erhalten. Für den Fall, daß Winterbeihilfe bezogen wird, können die gegenwärtigen Höchstbeträge hierauf angerechnet werden.

Der Bundestag stimmte außerdem einem Vorschlag des Vermittlungsausschusses zum Gesetz

über das Besoldungsrecht zu, das die Beamtengehälter erhöht. Nach dem Gesetz werden die Bezüge der Beamten vom 1. Okt. d. J. ab um 20 Prozent erhöht. Der Vermittlungsvorschlag ändert nichts an den wesentlichen Bestimmungen des Gesetzes, sondern fügt einige Sperrvorschriften hinzu, die verhindern sollen, daß das Besoldungsniveau des Bundes von Ländern und Gemeinden überschritten wird. Uebersteigen im Einzelfalle die Bezüge der Landesbeamten die der gleichartigen Bundesbeamten, so können die Länder die Differenz als sogenannte Ausgleichszulage weitergewähren, bis das ordentliche Gehalt die gleiche Höhe wie bei Bundesbeamten wiedererreicht.

Der Bundesjustizminister hat den Oberbundesanwalt veranlaßt, die Peiner Zwischenfälle zu überprüfen. Er ist damit einer Bitte des niedersächsischen Ministerpräsidenten Kopf nachgekommen.

Das britische Unterseeboot „Affray“, das im Frühjahr mit der gesamten Besatzung im Kanal unterging, kann nicht gehoben werden, da das Boot in tiefem Wasser an einer Stelle mit starker Gezeitenströmung liegt.

10 Milliarden Lire für die Unwettergeschädigten

Neue Schreckensmeldungen aus Oberitalien — Man rechnet mit 200 Ertrunkenen

dmt. Rom, 16. November

Unter Vorsitz von Ministerpräsident de Gasperi bewilligte der Ministerrat am Donnerstag weitere zwei Milliarden Lire (140 Millionen Mark) für die Unwettergeschädigten in Norditalien. 8 Milliarden Lire wurden von der ECA-Verwaltung aus Gegenwertmitteln bereitgestellt, damit möglichst schnell neue Wohnungen gebaut und öffentliche Arbeiten ausgeführt werden können.

Auch am Donnerstagabend gingen in Rom neue Schreckensmeldungen aus den überschwemmten Gebieten Oberitaliens ein. Aus Ferrara wird gemeldet, man rechne mit weiteren 48 Todesopfern aus den Ortschaften Santa Maria Maddalena und Pontelagoscuro, wo durch Dammbrüche die Wassermassen des Po Straßen und Häuser überschwemmten. In Mantua mußten tiefer gelegene Stadtteile geräumt werden. Den Bodenkulturen wurde überall unersetzlicher Schaden zugefügt.

Ein mit Flüchtlingen aus dem norditalienischen Überschwemmungsgebiet vollbesetzter Lastwagen wurde am Donnerstag südlich von Venedig von den Fluten des Po umgerissen. 53 Personen ertranken. Eine Mutter sah ihre beiden Kinder im Alter von 1 und 3 Jahren untergehen. Die Überschwemmungen sollen bisher insgesamt 200 Opfer gefordert haben.

Zwischen Bologna und Venedig sind alle Verbindungen abgeschnitten. In Südalien ist noch immer keine Wetterberuhigung eingetreten.

Fünf Tote durch Erdbeben

Durch den schweren Erdbeben am Simpon ist wie am Donnerstag bekannt wird, auch ein

Bahnwärter-Haus verschüttet worden. Der Wärter, seine Frau und drei Kinder kamen ums Leben.

„Arrogante Junker und Nazis“

Die Vögel, die ihr eigenes Nest beschmutzen, scheinen schwer auszusterben, besonders unter den Deutschen. Welche Folgen hat das ganze deutsche Volk in den vergangenen Jahren tragen müssen und muß es noch heute tragen auf Grund der Haßpropaganda, die alles Deutsche kollektiv verdammt. Wenn nun in der letzten Zeit schon manches fehlerhafte Bild berichtigt wurde und die Sieger des zweiten Weltkrieges langsam zu einer mehr objektiven Würdigung der Vergangenheit gelangen, so müssen immer wieder Deutsche auftreten, die diesen Gesundungsprozeß, der für unsere internationalen Beziehungen so wichtig ist, aufhalten.

Heinz Pol, New Yorker Korrespondent der „Frankfurter Rundschau“ (sie erhält aus den von den Amerikanern bereitgestellten GARIOA-Mitteln einen Kredit von 1,6 Mill. DM), fühlt sich bemüßigt, in einem Brief an die „New York Times“ in scharfer Sprache den „Irrtum“ eines wohlmeinenden Amerikaners zu berichtigen, der vom ehemaligen Auswärtigen Amt eine zu gute Meinung hatte. Er greift Paul Seabury, den Dozenten für Politik des Columbia College an, weil dieser geäußert hatte, die Tatsache, daß viele Berufsdiplomaten unter dem Druck der Partei es

angezeigt hätten, Pg zu werden, dürfe die wirkliche Verpflichtung ihres Treueverhältnisses nicht verdunkeln, es habe in der Treue zum Dienst selbst bestanden.

Nach Herrn Pol aber hat das Versäumnis der Weimarer Republik, die „intensiv nationalistischen und engstirnigen preußischen Junker und ihre Schüler“ aus dem Auswärtigen Dienst zu entfernen, die jeden Schritt eines deutschen Außenministers zu einer Neuorientierung der deutschen Außenpolitik sabotiert hätten, mit zu ihrem Zusammenbruch beigetragen. „Unter den Nazis konnten dann diese arroganten Junker das umfassende Aggressions- und Eroberungsprogramm durchführen, das sie seit den Zeiten Bismarcks immer befürwortet hatten.“

Die Morgenhau-Jünger in New York werden befriedigt ihre Zeitung zuklappen. Sie haben doch recht gehabt! Hier wird es ja sogar von deutscher Seite bestätigt, was sie immer gepredigt haben. Und die Amerikaner, die sich bemühen, aus den schiefen Vorstellungen der Haßpropaganda des Krieges herauszugelangen und gegenüber Deutschland den Weg der Versöhnung und des Vertrauens zu gehen, werden als Einfallspinsel an den Pranger gestellt.

Für alle Fälle

Von

Dr. Karl Silex

Wir würden uns über die Pariser Verhandlungen täuschen, wenn wir sie von der alten Streitfrage her beurteilen wollten, ob der Bolschewismus auf das Endziel der Weltrevolution verzichten kann oder nicht. Diese Frage steht nicht zur Debatte, sondern es handelt sich für Russen wie für Amerikaner um die Ersetzung des Kalten Krieges durch ein von beiden Seiten anerkanntes System des Gleichgewichts. Die eine Seite wünscht die Freiheit von der „Furcht vor der russischen Aggression“ und die andere die Freiheit von der „Furcht vor der kapitalistischen Einkreisung“. Die deutsche Position in Mitteleuropa in aller ihrer Machtlosigkeit ist das Zünglein an der Waage.

Ob dieses Zünglein einen eigenen politischen Willen hat und welchen, ist eine noch so offene Frage, daß die Kommentare der ausländischen Presse sich darauf beschränken, von der bei uns herrschenden „Konfusion zwischen westlicher Integrierung und deutscher Einheit“ zu sprechen. Wenn sich die Zwangsvorstellung von dieser deutschen Konfusion festsetzt, werden sich die drei oder vier Großen für berechtigt halten, über uns zu bestimmen.

Es herrscht eine gewisse Klarheit darüber, daß die Vorbereitungen für die westliche Integrierung und den Wehrbeitrag nicht nachlassen werden, da jedes Nachlassen des Druckes die Chancen zerstört. Es herrscht also eine gewisse nüchterne, teilweise resignierende Klarheit über den Weg, der gegangen werden muß, wenn die große Einigung an Rußland scheitert. Es liegen aber nur wenige Anzeichen einer vorsorglichen Beschäftigung auch mit dem Alternativfall vor, daß die Notwendigkeit der Entspannung sich tatsächlich durchsetzt.

Da dieser zweite Weg zugleich die einzige Aussicht auf eine in absehbarer Zeit zu verwirklichende deutsche Einheit ist, da wir nicht nur wie die anderen Völker der „Spannungen müde sind“, sondern ihre unmittelbare Drohung gerade auf uns lastet (was man uns bei der Kritik jener Konfusion zugehalten möchte), können wir uns es auch nicht leisten, die Ungewissenheit über das, was die Deutschen nun eigentlich selbst wollen, gerade für den Fall aufrechtzuerhalten, daß es zur beiderseitigen Anerkennung eines Gleichgewichts unter Lösung der deutschen Frage kommt.

Gibt es einen deutschen Plan, eine Lösung, die wir nicht als ein Verkaufen an Rußland empfinden müßten, sondern von uns aus wollen? Ist ein internationaler Status des vereinten Deutschland denkbar, der zugleich die nationale Grundforderung der Einheit und das Sicherheitsbedürfnis erfüllt? Zur Kennzeichnung eines solchen Staatswesens würden die Streitfragen um Souveränität, aber auch um Neutralisierung oder Remilitarisierung wenig beitragen oder doch nicht genügen, sondern es wäre unter den Begriff der bewaffneten Unabhängigkeit zu stellen. Auf einige Punkte konzentriert käme das etwa auf das folgende heraus:

1. Das vereinte Deutschland wird unter Abschaffung des Potsdamer Abkommens als ein unabhängiger Staat von den vier Mächten anerkannt.

2. Das vereinte Deutschland hat das Recht und übernimmt die Pflicht zur Selbstverteidigung.

3. Die vier Mächte übernehmen eine indirekte Garantie für diesen deutschen Staat durch die Abgabe einer Erklärung, daß jede von ihnen eine Überschreitung der deutschen Grenzen durch eine andere Macht als Angriff auf ihr eigenes Gebiet behandelt.

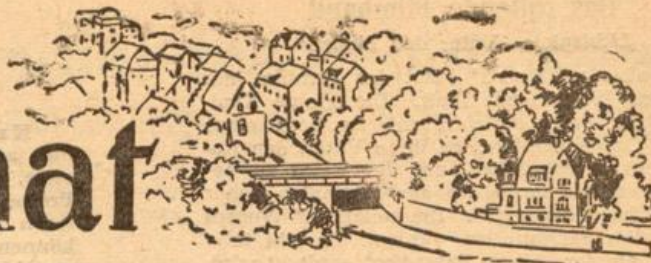
4. In der notwendigen Übergangszeit bis zur Herstellung eines hinreichenden deutschen Selbstschutzes beteiligen sich UNO-Truppen an der Aufrechterhaltung der Sicherheit.

5. Dieser deutsche Gesamtstaat unterwirft sich genau denselben Kontrollen der internationalen Inspektion, die unter dem Achesonplan oder anderen Plänen nach vorheriger Einigung durch die großen Vier von der UNO-Vollversammlung für jedes Land beschlossen werden, ob es Mitglied ist oder nicht.

Eine solche Übergangszeit brauchen wir nicht nur aus Sicherheitsgründen, sondern ganz besonders, um mit den ungemäßen schwierigen Aufgaben der deutschen Integrierung der beiden auseinandergelegten Hälften fertig zu werden. Die politische Lethargie, über die soviel geklagt wird, würde mit einem Schlag verschwinden und Begeisterung der Jugend für ein Ziel würde wieder möglich sein. Die Übergangszeit würde für die vier Mächte von entscheidender Bedeutung für die späteren Fragen sein. Eine Abrüstung kann immer nur Folge der Wiederherstellung des Vertrauens sein. Die Aufrichtigkeit des beiderseitigen Willens aber läßt sich gar nicht besser studieren als an dem Maße, in dem dann die beiden Seiten die bei der Schaffung des deutschen Gesamtstaates übernommenen Verpflichtungen respektieren.



Seite der Heimat



Halver, den 16. November 1951

Trost im Herbst

Weilet, ihr Tage des leisen Vergnügens,
Tage der Stille nach all dem Licht;
atmet, ihr Nächte, den Duft des Verblühens —
Mahner zu Einkehr und kargem Verzicht.

Klagst du nun, Herz, weil das Jahr dir entgleitet,
schmerzt dich der Vögel eintellender Flug,
ahnst du den Tod, der die Schwingen schon breitet,
schreckt dich der Leidenden endloser Zug?

Zage nicht, Seele, der lenket die Zeiten
fügt sie mit Weisheit nach seinem Sinn.
ER wird dich tragen in leuchtende Weiten
über den dunkelsten Abgrund hin.

Maria-Henriette Melchior

Halver

Es ward Licht

In der Tauberstraße und an der Ecke Kirchstraße ist es seit gestern abend erfreulicherweise heller geworden. Wie wir erfahren, sollen in diesen Tagen zunächst noch weitere acht Lampen stärkere Leuchten und andere Fassungen erhalten, so an der Einmündung der Marktstraße in die Frankfurter Straße, am Runden Eck, in der Thomasstraße, Hermann-Köhler-Straße (2), an der Leye und in der von-Vincke-Straße (2). Hoffen wir, daß dies der Auftakt zu einer weiteren „Erleuchtung“ unseres Ortes ist — denn Bedarf dafür ist noch an nicht wenigen anderen Stellen. Der Anfang wird nun erfreulicherweise gemacht.

Wer hatte Vermögen im Ausland?

Von der Studiengesellschaft für privatrechtliche Auslandsinteressen e. V., Bremen, wird zur Zeit in Uebereinstimmung mit dem Bundesfinanzministerium eine Erhebung zur Feststellung der im Ausland eingetragenen Vermögensverluste in die Wege geleitet. Diese Feststellungen sind notwendig, um einen klaren Ueberblick über die eingetragenen Auslandsverluste für die vorgesehenen Verhandlungen auf der Löhndoner Schuldenkonferenz zu gewinnen. Mit der Durchführung dieser Aktion ist im Raum der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen das gemeinsame Außenhandelsbüro der Industrie- und Handelskammern Arnsberg, Detmold, Dortmund, Hagen und Siegen, zu Hagen, Konkordiastr. 5, beauftragt worden.

Ehrenvolle Berufung

Wie wir erfahren, hat der Leiter der Weidholer Volkshochschule, Dozent Dr. Hennemann, der den Halveranern durch seinen Vortrag anlässlich der Eröffnungsfeier der Volkshochschule Halver, im Saal der Karlshöhe bekannt ist, eine Berufung als hauptamtlicher Leiter der VHS der Stadt Remscheid erhalten.

Die Heimatzeitung gratuliert

Am morgigen Samstag kann Rentner Wilhelm Rohde, Winkhof 24, seinen 77. Geburtstag begehen. Unsern herzlichsten Glückwunsch.

Oedinghausen/Carthausen

Kaninchen- u. Produktenschau in Oedinghausen
Die Vereine Carthausen und Halver veranstalten am Samstag und Sonntag im Saal des Gastwirts Kaiser, Oedinghausen, eine gemeinschaftliche Kaninchen- und Produktenschau. Die Züchter haben in stattlicher Zahl — es sind über 80 Tiere — die Schau besichtigt. Von den Riesen bis zu den Hermelinkaninchen und Angora sind alle Rassen vertreten. Eine Verlosung, die nun einmal traditionell mit einer Schau verbunden ist, fehlt nicht. Hier winken dem Glücklichen diesmal die schönsten Gewinne. Da eine Ausstellung schon längere Jahre nicht mehr gezeigt ist, dürfte diese große Anziehungskraft besitzen und Freunde und Gönner in großer Zahl heranziehen.

Oberbrügge/Ehringhausen

Hohes Alter

Seinen 78. Geburtstag kann am morgigen Sonnabend bei bestem Wohlbefinden Bauer Adolf Mesenhöller, Herweg, begehen. Auch wir wünschen dem Geburtstagskind alles Gute und Schöne.

Schalksmühle

Winterfest bei den Turnern

Am morgigen Sonnabend veranstaltet der Tus Linscheid-Heedfeld sein traditionelles Winterfest. Auch in diesem Jahre findet das Fest im großen Saal bei Ebberg statt. Alle Abteilungen vom jüngsten bis zum ältesten Turner werden an diesem Abend zeigen, was sie im Laufe des vergangenen Turnjahres gelernt haben. Den Mittelpunkt des Winterfestes bildet wie auch im Vorjahre wieder das Theaterstück. In diesem Jahre soll der Drelakter „Um den Kreuzhof“ den zahlreichen Besuchern viel Freude und Unterhaltung bereiten.

Zeit der Weihnachtsaufträge setzt ein

7320 Handwerker gibt es im Kreise Altena

Das Handwerk als Wirtschaftsfaktor — Meister, Gesellen, Lehrlinge und Mithelfende — Letzte Zählung im Kreise Altena

Kreis Altena. Das Handwerk hat in Zeiten wirtschaftlicher Rückschläge und Depressionen im Vergleich zu anderen Sektoren des wirtschaftlichen Lebens eine verhältnismäßig große Krisenfestigkeit bewiesen. Dies hat seine Ursache in der besonderen handwerklichen Betriebsstruktur und in der Verbindung der Handwerksbetriebe mit anderen Nebeneinkunftsquellen, wie z. B. mit Ladengeschäften der gleichen oder fremden Branche und auf dem Lande vielfach mit der Landwirtschaft.

Im Gegensatz zur Industrie gibt es beim Handwerk keine leeren Räume oder örtliche Zusammenballungen. Die 900 000 Handwerksgebiete im Bundesgebiet verteilen sich gleichmäßig über das ganze Land. Weit mehr als drei Millionen Menschen finden im Handwerk Beschäftigung und der Jahresumsatz von über 20 Milliarden DM sollte keinen verantwortlichen Staatsmann und Wirtschaftspolitiker unbeteiligt lassen.

Nach der Stellung im Betrieb ist jeder dritte im Handwerk Beschäftigte wirtschaftlich selbständig. Hier zeigt sich einer der wertvollsten und wichtigsten Beiträge des Handwerks zum sozialen Ausgleich und zur sozialen Befriedung. Es gibt eine relativ sehr großen Zahl seiner Beschäftigten die Möglichkeit wirtschaftlicher Selbstständigkeit. Sieht man weiter, so ist

jede vierte im Handwerk beschäftigte Person ein Geselle oder Facharbeiter. Da aber auch der allergrößte Teil der mittäglichen Inhaber durch eine Handwerkslehre gegangen ist und die Gesellenprüfung abgelegt hat, ist somit jeder zweite im Handwerk Arbeitende eine handwerklich geschulte Fachkraft. Damit ist nach der Möglichkeit zur wirtschaftlichen Selbstständigkeit eine zweite wichtige soziale Funktion des Handwerks berührt, nämlich die Heranbildung des Facharbeiterstandes.

Nachwuchsfrage ein schwieriges Problem

Es ist heute keine leichte Aufgabe, Jugendliche zu vollwertigen, universell ausgebildeten Facharbeitern heranzuziehen. Diese Ausbildung kostet dem Staat keinen Pfennig, dem Meister und der Meisterin aber manche Stunde, für die sie kein Geld fordern können. Das Problem der Berufsnot der Jugendlichen wird die deutsche Wirtschafts- und Sozialpolitik auf Jahre hinaus beschäftigen, da es vor allem in Auswirkung der geburtenreichen Jahrgänge 1935 bis 1940 auftritt. Zurzeit werden 500 000 Lehrlinge im Handwerk ausgebildet. Die Zahl der arbeitslosen Jugend-

lichen im Bundesgebiet ist jedoch fast genau so groß und die große Tragik ist, daß sich hierunter 300 000 jugendliche Flüchtlinge befinden!

7230 Handwerker im Kreis Altena

Diese über 2564 Handwerksbetriebe verteilten Beschäftigten stellen in jeder Beziehung eine recht beachtliche Kraft im Wirtschaftsleben dar. Der Bedarf der Beschäftigten und ihre Stellung im Handwerksbetrieb richtet sich immer nach dem Betrieb, seiner wirtschaftlichen Zweckbestimmung und bis zu einem gewissen Grad auch nach seiner Größe. So waren nach der letzten großen Handwerkszählung vom Herbst 1949 im Kreis Altena von den im Handwerk Tätigen 2499 mittägliche Betriebsinhaber und 487 mithelfende Familienangehörige. Mithelfende Familienangehörige wurden nur gezählt, wenn für sie keine Sozialversicherungsbeiträge gezahlt wurden.

Halversches Beispiel macht Schule

Halvers Aero-Club schließt sich dem Jugendring an — Sammelaktion wird von Lüdenscheld aufgegriffen

In der gestrigen Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des Aero-Clubs berichtete Vorsitzender H. Filthaus über das Ergebnis der Aussprache mit der Lüdenschelder Gruppe. In Lüdenscheld zeigte man sich über die in Halver mit der Papier- und Schrottsammelaktion erreichten Erfolge stark beeindruckt. Es sei in Lüdenscheld beschlossen worden, es den Halveranern nachzumachen. Auch dort will man versuchen, ein doppelseitiges Segelflugzeug auf diese Art und Weise zu finanzieren.

Weiter wurde bekanntgegeben, daß sich der Halversche Aero-Club dem Halverschen Jugendring anschließen wird. Es soll in die demnächst stattfindenden Sitzungen des Jugendringes ein stimmberechtigtes Mitglied entsandt werden. Die Anregung hierzu kam einmal aus den Reihen der

den, andernfalls wurden sie mit von den folgenden Gruppen erfaßt. Zusammen mit den 2188 Gesellen und den übrigen Facharbeitern bemühten sich 738 an- und ungelernete Arbeiter alle Wünsche des Meisters zu erfüllen, während

die 1012 Handwerkslehrlinge

zusammen mit den 104 Anlernlingen und Gewerbegehilfen die erste Zeit ihrer Lehre wohl mehr zuschauen und „die Bude ausfeigen“ mußten. Technische und kaufmännische Angelegenheiten wurden von 202 Personen wahrgenommen und zwar durchweg überall dort, wo der Betrieb eine solche Größe erlangt hat, daß diese Beschäftigten erforderlich und ökonomisch tragbar sind.

So also sieht die Gliederung der Beschäftigten im Handwerk unseres Bezirks aus. Gerade jetzt geht es in allen Werkstätten hoch her und vom Meister bis zum Lehrling dürften alle voll auf beschäftigt sein um die um diese Zeit einsetzenden Weihnachtsaufträge termingerecht fertigzustellen. An Aufträgen mangelt es nicht, denn immer noch gilt das Wort, daß Handwerksarbeit Qualitätsarbeit ist.

Halveraner selbst, andererseits wird diese Maßnahme vom Landesverband des Deutschen Aero-Clubs, Nordrhein-Westfalen empfohlen. Vor allem der Jugend gilt auch in Halver die Hauptarbeit des Aero-Clubs. Gerade jetzt, da die langen Winterabende Gelegenheit genug geben, Modelle zu bauen, soll die Jugendarbeit stark in den Vordergrund gestellt werden.

Ueber die bisher durchgeführte Sammelaktion konnte der Vortragende Erfreuliches berichten. Zahlreiche großzügige Beweise außerordentlicher Hilfsbereitschaft haben es ermöglicht, daß diese Aktion einen solchen guten Erfolg aufzuweisen hatte. Zwar ist das Ziel bei weitem noch nicht erreicht. Aber es soll auf jeden Fall erreicht werden, daß Halvers Doppelsitzer zu Beginn des kommenden Frühjahres steht.

Ein weiteres, recht schwerwiegendes Problem für Halvers Segelflieger bildet die Beschaffung einer Winde bzw. eines geeigneten Windenmotors, der dann zur Winde umgebaut werden könnte. Eine fertige Winde kann wegen der hohen Anschaffungskosten nicht gekauft werden. Die Schwierigkeiten sind besonders deshalb groß, weil es sich um einen Motor mit mehr als 100 PS handeln muß. Es soll aber nichts unversucht bleiben, um auch hier zu Erfolgen zu kommen, denn angesichts der segelfliegerisch ungünstigen Struktur der heimischen Landschaft kann nur der Start mittels der Flugzeugwinde in Frage kommen.

Kierspe

Turnverein Kierspe 1879
bereitet sein Winterfest vor

Schon einige Wochen vor dem 20. Oktober, als die Turnerinnen vom TV. Kierspe 1879 ihr Jubiläum feierten, wurden die ersten Vorbereitungen für das diesjährige Winterfest des Turnvereins getroffen, welches wie jedes Jahr, so auch diesmal wieder am 2. Weihnachtstage in der Turnhalle stattfinden soll. Den breitesten Raum nimmt eine Theater-Aufführung ein, welche mit den turnerischen Darbietungen in einen einheitlichen Rahmen gestellt wurde. Diesmal wird das Volksstück in 3 Aufzügen „Die Buchenhofbäuerin“ von Marcellus gespielt. Dieses Stück hat durch seinen tiefen Inhalt immer Gültigkeit, stellt allerdings an die Mitwirkenden große Anforderungen. Dadurch daß in diesem Jahre leider drei der besten Stammspieler des Vorjahres fehlen müssen, sind die Vorbereitungen, die den Tbr. Fritz Niggemann und Fritz Karge anvertraut wurden, wesentlich erschwert worden. Es wird jedoch an keiner Bemühung fehlen, die gestellte Aufgabe mit Erfolg zu lösen.

Landrat Hesse wiedergewählt

In der Kreistagssitzung, die gestern in Weidhol im Hotel zur Post stattfand, wurden der bisherige Landrat Hesse und sein Stellvertreter Peter Heinrich Kirchhoff wiedergewählt. Die Satzung zur Erfassung des Wohnraumes im Kreise Altena wurde nach ausführlicher Diskussion gegen die Stimme des KP-Abgeordneten Engel angenommen. In unserer morgigen Ausgabe kommen wir noch ausführlich auf diese Sitzung zurück.

Rönsahl: „Im Jahre des Heils 1951 . . .“

Zu einem evang. Kinderheim in Rönsahl wurde der Grundstein gelegt — Ein Haus der Freude und der Liebe soll gebaut werden

Zur Grundsteinlegung des evang. Kinderheims in Rönsahl hatten sich die berufensten Vertreter von Kirche, Kreis, Amt und Gemeinde eingefunden. Mit einem Choral des Posaunenchores Rönsahl und dem Lobgesang des Kinderchores wurde die feierliche Grundsteinlegung eingeleitet. Die Weiherede hielt Pastor Pawlowski vom evang. Hilfswerk in Bielefeld. Er sprach im Sinne des Johanniseswerkes, das in der Aufbauarbeit des evang. Hilfswerkes eine besondere Bedeutung einnehme. Eine besondere Freude sei es ihm, heute auch noch in Rönsahl den Grundstein zu einem neuen Kinderheim zu legen, in dem sich die Kinder wohl und glücklich fühlen sollten. Dann begrüßte er die kirchlichen und amtlichen Vertreter. Die Urkunde: „Im Jahre des Heils 1951 wurde der Grundstein zu einem neuen Kinderheim in Rönsahl gelegt, es hat gebaut das evang. Hilfswerk e. V. Bielefeld“ wurde mit dem Planetenwurf von Heinz Wilde und den heutigen Zeitungen sowie verschiedenen DM-Münzen in eine Kapsel eingelötet und vermauert. Dazu spielte der Posaunenchor „Lobe den Herrn“.

Und nun trugen die einzelnen Vertreter die

Glück- und Segenswünsche am Grundstein vor. Es sprachen:

Superintendent Köllner-Lüdenscheld: Was Ihr getan habt dem geringsten meiner Brüder, habt ihr mir getan.

Oberkreisdirektor Feuering: Dieses Haus soll das Elternhaus ersetzen und Freude und Arbeit soll walten.

Amtsbürgermeister Ruhe: Stein an Stein soll gelegt werden, so daß der Bau entstehe. Gott walle es.

Bürgermeister Marcus im Namen der Gemeinde Rönsahl: Jesus Christus gestern und heute und in Ewigkeit.

Pastor Schmidt-Meinerzhagen: Einen andern Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, Jesus Christus.

Pastor Griesing, Rönsahl: Siehe, ich bin bei Euch, alle Tage, bis an der Welt Ende.

Arthur Voswinkel im Namen des Presbyteriums: Freut Euch im Herrn.

Pastor Pawlowski sprach das Schlußwort. Er sprach allen seinen Dank für die schönen Geleitzworte aus und bat, auch für die Zukunft mit ihrem Herzen in Rönsahl zu bleiben.

Schenkt Weihnachtsfreude Kindern in Not!

Das Deutsche Jugendrotkreuz ruft mit den im Landesjugendring zusammengeschlossenen Jugendverbänden und dem Sozialministerium die gesamte Jugend des Landes zu einer gemeinsamen Aktion des Helfens auf.

Schenkt Weihnachtsfreude Kindern in Not!

Packt Weihnachtspäckchen!

Gerade die deutsche Jugend, die in den vergangenen schweren Nachkriegsjahren so viele Beweise echter Hilfsbereitschaft aus allen Teilen der Welt empfangen hat, wird auch ihrerseits bereit sein, Kindern zu helfen, die noch in Not leben.

Was ist erwünscht!

Inhalt der Päckchen: Bleibt dem Spender überlassen. Keine verderblichen Sachen einpacken.

Absender: In jedes Päckchen einen Weihnachtsgruß für das zu beschenkende Kind einlegen mit Name und Adresse des Senders.

Verpackung: Versandfertig, festgepackt und verschlossen.

Aufschrift: Ein Vermerk, ob der Inhalt für einen Jungen oder ein Mädchen bestimmt ist und in welchem Alter.

Versand: Die Päckchen werden innerhalb der Schulen und Gruppen gesammelt und geschlossen der Sammelstelle zugeleitet.

Termin der Abgabe: Spätestens am 1. Dezember 1951 an der Sammelstelle.

Empfänger: Kinder in Not in Schleswig-Holstein und Kinder in Not in Nordrhein-Westfalen.

Deutsches Rotes Kreuz

Weihnachtsangebot!

Ein echt Eichenschlafzimmer in allerbesten Qualität:
200 cm breit, 4 türig nach Wahl mit polierter
Mitteltür oder Lisenen — 895.— netto Kasse

Der richtige Weg zum Möbeleinkauf führt nach Lüdenscheld!

Besuchen Sie meine 100% vergrößerte Möbelausstellung, Polstermöbel und Weihnachtsgeschenke in die geahnter Auswahl. Außerordentlich preisgünstig sowie leistungsfähig in der Kreditgebung. Bitte fordern Sie Katalog mit Preisen an. Teilzahlungen bis 12 Monate
Bekannt seit 1885 als Möbeltischlerei

Möbelhaus

HÖRICH

LUDENSCHEID · Schillerstr. 11

Kundendienst · Telefon Nr. 4443 · Tischlerei Nr. 3818

SPORT

Vergleichskampf mit großen Namen

Zwei deutsche Meister im Ring
Für den Buß- und Betttag in der Lüdenschneider Schützenhalle stattfindenden Box-Vergleichskampf Westfalen — Mittelrhein sind folgende Paarungen angesetzt:

Fliegen: Sosnizza (Herne) Westfalenmeister — Eusch (Frechen) 2. Mittelrh.-Meister.
Bantam: Salewski (Herne) 2. Deutscher Meister — Merx (Frechen) 2. Mittelrh.-Meister.
Feder: Johann (Scherlebeck) 2. Deutscher Meister — Kolz (Frechen) Mittelrh.-M. und deutscher Auswahlkämpfer.
Leicht: Sommer (Haspe) — Lauger (Köln) Deutscher Auswahlkämpfer.
Halbwelter: Titel (Schalke) Westd. Meister — Kremer (Köln) 2. Mittelrh.-Meister.
Welter: Reichelt (Castrop) — Federau (Eschweiler) Mittelrh.-Meister.

Halbmittel: Schöppner (Witten) Westfalenmeister — Frings (Düren).

Mittel: Stadky (Dorsten) Deutscher und 2. Europa-Meister — Knoll 1 (Frechen) Mittelrh.-M.

Halbschwer: Rode (Lüdenschneider) Westfalenmeister — Rostek (Troisdorf) Mittelrh.-M.

Schwer: Kalbfell (Haspe) Westfalenmeister und Deutscher Auswahlkämpfer — Rau (Bielefeld) Deutscher Meister.

Das größte Interesse dürften die drei letzten Begegnungen finden. Stadky ist ein Köhner ganz großen Formats. Er, und auch der Schwergewichtler Kalbfell, haben die deutschen Farben erst kürzlich noch im Länderkampf gegen Schweden vertreten, wo bekanntlich Kalbfell durch einen großartigen Ko-Erfolg von sich reden machte.

Jugendleiter werden geschult

Morgen treffen sich die Jugendleiter der Fußballvereine des hiesigen Kreises Lüdenschneider zu einem Lehrgang. Neben der fachlichen Schulung durch den Verbandssportlehrer Wiedmeyer wird der Vorsitzende des Jugendausschusses im Fußballverband Westfalen, L. Dallmeier, Gel-senkirchen über besondere Aufgaben der Jugendfachwarte sprechen.

Kreispruchkammer tagt morgen

Nur selten brauchte bisher im Kreis Altena/Lüdenschneider die Kreispruchkammer zusammenzutreten. Morgen tagt sie in Lüdenschneider und befaßt sich mit den Vorfällen beim Spiel Grünwald — Eggenscheld sowie mit dem Einspruch der TuRa Brügge gegen die Wertung des Spiels Jahn Lüdenschneider.

— Brügge. Jahn erhielt bekanntlich die Punkte, da Brügge zu diesem Samstagspiel nicht antrat.

Schmeling wieder nach Spanien

Exweltmeister Max Schmeling erhielt für März 1952 erneut eine Einladung nach Spanien, wo er kürzlich als Ringrichter einer deutsch-spanischen Veranstaltung in Barcelona ungewöhnlich stark gefeiert wurde. Auf seiner zweiten Nachkriegsreise durch Spanien, die Max Schmeling in Begleitung seiner Gattin Anny Ondra unternimmt, soll er u. a. auf Veranstaltungen in Valencia, San Sebastian, der Insel Mallorca und in Barcelona als Ringrichter fungieren.

Hörmann-Schorn gewannen in Hannover

In der letzten Nacht des hannoverschen Sechstages-Rennens ging es noch einmal hoch her. Der Stand änderte sich von Minute zu Minute, so reich an Jagden war das Rennen. Gegenüber dem Vorjahr sind einige hundert Kilometer mehr gefahren worden. Sechs Minuten vor Schluß lagen Roth-Intra und die späteren Sieger noch zusammen in einer Rade, wobei Roth und Intra durch die höhere Punktzahl führten. Dann setzten Hörmann-Schorn alles auf eine Karte, um es für sich zu entscheiden. Auf dem 3. Platz landete Kübler-Saager, Killian-Gillen kamen mit zwei Runden Rückstand auf den 5. Platz.

An den westdeutschen Tischtennis-Meisterschaften, die der SV Neuhaus (bei Paderborn) am 17./18. November ausrichtet, werden alle Spitzenkämpfer teilnehmen, so Titelverteidiger Ilberg (Hagen), Dr. Mauritz, Braun, Vossebein, Fr. Weskott (Wuppertal) als Titelverteidigerin, Hilde Bußmann und Berti Capellmann.

Lenne-Volme-Gau

Herbstwettkämpfe der Turnerinnen

Die Herbstwettkämpfe der Turnerinnen werden nun endgültig am kommenden Sonntag, dem 18. November, um 11 Uhr beginnend, in der Turnhalle Mülhendörfer Schule in Altena durchgeführt. Etwa um 15 Uhr wird der Kampf beendet sein. Ein früherer Beginn ist leider nicht möglich.

Lehrstunde für Männer-, Frauen- u. Jugendturnen

Am Samstag, dem 17. November, wird der erste Bezirk in der Brügger Turnhalle, um 14.30 Uhr beginnend, eine Lehrstunde für Männer-, Frauen- und Jugendturnen durchführen. Da die Bezirksfachwarte besondere Übungsformen behandeln und diese Lehrstunde die letzte des alten Jahres ist, wird von allen Vereinen erwartet, daß sie für die einzelnen Übungsgebiete Teilnehmer entsenden. Außerdem stehen in der Nachbesprechung noch einige wichtige Angelegenheiten zur Sprache.

Aus aller Welt

109 Tage Irrfahrt im Pazifik

Melbourne. Auf den Hebriden-Inseln im Pazifik trafen nach einer Irrfahrt von 109 Tagen fünf Insulaner ein, die mit ihrem kleinen Kutter in der Nähe von Bikini im Juli in einen Sturm geraten waren, der den Kompaß unbrauchbar machte. Der Kapitän starb unterwegs, und ein Besatzungsmitglied wurde wahnsinnig vor Durst, nachdem es Parfüm getrunken hatte. In den letzten vierzehn Tagen hatten sich die fünf Mann nur dadurch vom Verdurstenden gerettet, daß sie den Nachtauwasser von den Bootsplanken geleckt hatten.

U-Bahn-Zug auf Gummirädern

Paris. Der erste Pariser U-Bahn-Zug auf luftgefüllten Gummirädern wurde auf einer Probefahrt vorgeführt. Das in vierjähriger Arbeit entwickelte Modell erreichte die Bewunderung der geladenen Gäste, als es völlig geräuschlos und stoßfrei mit großer Schnelligkeit die Probestrecke entlangrollte. Ein neues Ventilationssystem sorgt für gute Durchlüftung, die in den alten Zügen der „Metro“ besonders vermisst wird.

Hotelgäste unter falschem Namen

Amsterdam. In den Hotels Amsterdams leben nach den Feststellungen der Polizei zehn Prozent der Gäste unter einem falschen Namen. Es kommt sogar häufig vor, daß Hotelgäste im gleichen Hotel unter verschiedenen Namen leben. Aus diesem Grunde wurde die Kontrolle der Polizei verschärft.

Barbara und Gottfried reisten ab

Hannover. Die amerikanische Millionärin Barbara Hutton und der deutsche Tennismeister Gottfried von Cramm sind von Wies-

baden mit unbekanntem Ziel abgereist. Auch die Familie von Cramm konnte keine Angaben über ihren neuen Aufenthaltsort machen.

Erfolglose Suche

... nach den gestohlenen Radium-Präparaten

Hamburg. Trotz allen Warnungen der Polizei, die auch über den Rundfunk gingen, verlaute bisher nichts über den Verbleib der Radiumpräparate, die in der Nacht zum Sonntag neben Schmuck und Fotoapparaten aus der Wohnung eines jungen Wissenschaftlers in Hamburg-Alsterdorf gestohlen wurden. Die Polizei nimmt an, daß die Diebe den Bleiblock, in dem die Präparate eingekapselt waren und der fünf Kilogramm wog, wegen seines Metallwerts mitgenommen haben, ohne zu ahnen, welchen lebensgefährlichen Inhalt er barg. Solange sich das Radium in dem Bleiblock befindet, ist es unschädlich, da das Blei gegen die Strahlungen abschirmt. Andernfalls verursacht es Verbrennungen, Entzündungen und schmerzhafte, schlecht heilende Wunden. Außerdem ist es sehr giftig.

Der Angeklagte sagt: Verwechslung

Berlin. Vor dem Moabiter Schwurgericht begann der Prozeß gegen den 50jährigen Willi Hinke, der 1945 als Polizeiangestellter in Luckenwalde viele Heimkehrer aus englischer und amerikanischer Gefangenschaft der NKWD ausgeliefert haben soll. Er bestreitet die ihm vorgeworfenen Verbrechen und behauptet, das Opfer einer Verwechslung geworden zu sein. Während des Prozesses, für den mehrere Verhandlungstage angesetzt worden sind, ist die Öffentlichkeit einschließlich der Presse wegen Gefährdung der Staatssicherheit ausgeschlossen.

WIR HABEN UNS

AM 15. NOVEMBER 1951

VERMÄHLT

HALVER (WESTF.) BAHNHOFSTRASSE 17 ZUR ZEIT AUF REISEN

MAX VOM BROCKE

ERICA VOM BROCKE

GEB. BECK

Ihre Vermählung geben bekannt:

EDMUND FASTENRODT

HILTRAUT FASTENRODT

geb. Schönnenberg

Halver

16. November 1951

Anschlag

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 18. November 1951

Halver:

Dr. Kaupert, Telefon 112.

Schalksmühle:

Dr. Halverscheid, Telefon 527

Privat 400.

Kierspe-Rönsahl:

Dr. Diestelmeier, Tel. Meinerzhagen 314

Für den Vater:

elektrischer Trockencasierer DM 39.50 48.-

Für die Mutter

wird das Bügeln ein Vergnügen mit dem

leichten Express-Bügeleisen DM 36.-

Für die Familie:

das neue Universal-Heizkissen DM 39.80

Unverbindliche Vorführung bei

Gebr. Turck, Halver

Suche für gepf. Privathaushalt (4 Erw.)

ev. junges Mädchen

nicht unter 18 Jahren als Stütze. Schönes Zimmer, gute Behandlung. Lohn nach Übereinkunft.

Offenes ehrliches Wesen Bedingung.

Frau Paul Sessinghaus

Kierspe i. W., Dr. Deistingstr. 3, Tel. 444 Meinerzhagen

Lichtspiele Karlshöhe

Samstag, 20 Uhr

Sonntag, 17. und 20 Uhr

Montag, 20 Uhr

Die lustige Filmkomödie:

Alles aus Liebe

mit Heli Finkenzeller,
Wolf Albach-Retty,
Grete Weiser,
Rudolf Platte,
Rudolf Carl,
Else von Möllendorf

Ein Spiel mit Humor!

Heiter, sorglos, voller Einfälle
und Überraschungen.

Jugendfrei

Wochenschau u. Beiprogramm

Lichtspiele

„Unter den Linden“

Die tönende Bildwand zeigt:



der für 2 Stunden alle Sorgen
vergessen läßt.

Dazu:

Fox tönende Wochenschau

Anfangszeiten:

Freitag 20 Uhr
Samstag 17 und 20 Uhr
Montag 20 Uhr

Jugendvorstellung:

Samstag 15.30 Uhr
Sonntag 14.30 Uhr

mit

Kasners Reise um die Welt

Vertreter

gesucht für den Verkauf an
Verbraucher. Die beste
flüssige Wachspolitur „Hart-
wachs-Bohrerwachs fest“ u.
andere Bodenpflegemittel.
Sofortige Verproviantierung.
Schriftl. Meldungen
unter Nr. 499 an Allgem.
Anzeiger.

Wohnungstausch!

Biete: 3 Zimmer, 7 Morgen
Land, dazu Stallung, in
Nähe Halver. Suche: 2 bis
3 Zimmer in Halver. Zu
erfragen in der Geschäfts-
stelle des Allgemeinen
Anzeiger.



Füllfederhalter

empfehl. Wilh. Bell jr., Halver

Hl. Abendmahl, P. Gr. Oetringhaus. Donnerstag, 22. 11., 20 Uhr:
Frauenhilfe im Saale der Wirtschaft Bender.

Dahlebrück. Sonntag, 18. 11. 51, 9.30 Uhr: Gottesdienst, P. Gr.
Oetringhaus; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, 21. 11.,
Buß- und Betttag, 9.30 Uhr: Gottesdienst mit ansl. Beichte und
Feier des Hl. Abendmahls (P. Nelle).

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 18. 11.
9.30 Uhr: Bibelstunde (Prediger Harke, Lüdenschneider); 10.45 Uhr:
Sonntagsschule; 16 Uhr: Bibelstunde. Montag, 19. 11., 20.30 Uhr:
Männerchor. Dienstag, 20. 11., 20.15 Uhr: Jugendstunde. Mitt-
woch, (Buß- und Betttag), 21. 11., 9.30 Uhr: Gebetsstunde; 15 Uhr:
Missionsstunde des Frauenkreises (Spenden-Verlosung). Donners-
tag, 22. 11., 20.30 Uhr: Gemischter Chor. Freitag, 23. 11., 17.30 Uhr:
Jungscharen.

Waldkapelle Oekinghausen. Sonntag, 18. 11., 9 Uhr: Jungscharen,
anschließend Sonntagsschule.

Katholische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 18. No-
vember, 8.45 Uhr hl. Messe, 19 Uhr Andacht.

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl. Sonntag, 18. 11. 51,
10 Uhr: Gottesdienst; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch,
21. 11. (Buß- und Betttag), 10 Uhr: Gottesdienst; 11.15 Uhr: Kinder-
gottesdienst. Nachmittags 17 Uhr: Bethel-Film „Saat und Segen“
für die Jugend (Eintritt 25 Pfg.); abends 20.15 Uhr für Erwachsene
(Eintritt 50 Pfg.). Die Bibelstunde fällt am Bußtag aus.

Kath. Kapellengemeinde Rönsahl-Kluppelberg. Sonntag, 18. 11.,
15 Uhr: hl. Messe in Klawipper.



Es ist so schwer, wenn sich der Mutter Augen schließen,
zwei Hände ruhn, die einst so treu geschäft,
und unsere Tränen still und heimlich fließen
uns bleibt der Trost, Gott hat es wohl gemacht.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nacht, 2 Uhr,
unsere liebe, gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Wwe.

Emma Hesterberg

geb. Wilhelm

im Alter von 86 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Sie starb im festen Glauben an ihren Erlöser.

In stiller Trauer:

Wilh. Hesterberg u. Frau Auguste geb. Schlüter

Gustav Bracht u. Frau Elfriede geb. Hesterberg

Fritz Schnöring u. Frau Else geb. Hesterberg

Hugo Herberg u. Frau Helene geb. Hesterberg

Rothenbruch, Vogelsang, Rothhausen, Lüdenschneider, d. 16.11.51.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 19. Nov. 1951,
2 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

DANKSAGUNG

Für die vielen Aufmerksam-
keiten beim Hinscheiden
unseres lieben Verstorbenen
sagen wir allen hiermit
unseren aufrichtigsten
Dank.

Geschwister Fischer

Halver, im November 1951

Tauberstraße 9

Für die wohlthuende Anteil-
nahme beim Heimgange
meines lieben Mannes und
unseres lieben Vaters sagen
wir allen herzlichen Dank.

Anna Wiebusch
und Kinder.

Neuenherweg, im Nov. 1951.

Über Nacht verschwunden!

Ich litt häufig unter Wundsein in der Achselhöhle
Tropfen der Aktiv-Puder kehrte dieses immer wieder.
Nach einmaliger Benützung von Klosterfrau Aktiv-Puder
jedoch war das Wundsein über Nacht verschwunden
und ist, seitdem ich diesen Puder ständig benutze, bis
heute nicht wieder aufgetreten. Meinen tiefempfindenden
Dank für die Schaffung dieses wunderbaren Puders!
So schreibt Herr Emil Marx jun., Köln, Lübeckerstr. 22.
Unzählige wurden schon durch Klosterfrau Aktiv-
Puder von den lästigen Folgen des Schwitzens an
Körper und Füßen befreit!

Aktiv-Puder: Streudosen ab 75 Pfg. in allen Apotheken und Drogerien. Denken
Sie auch an Klosterfrau Melissegel, für Kopf, Herz, Magen, Nerven!

